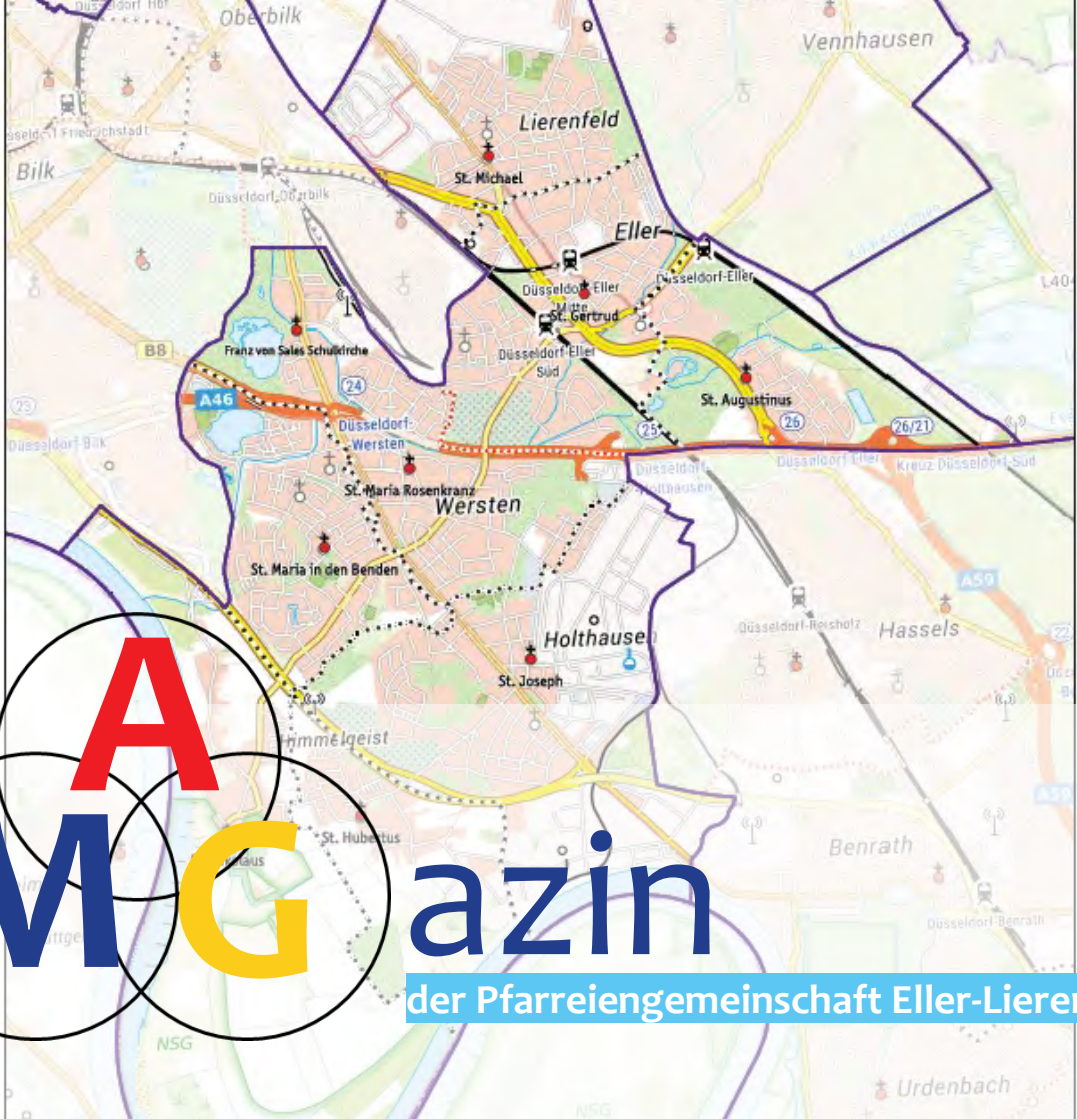


11/2022

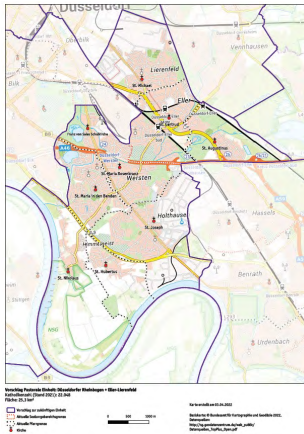


Das



Magazin

der Pfarreiengemeinschaft Ellers-Lierenfeld



Unser Bild zeigt einen Ausschnitt aus der interaktiven Karte zur Neugliederung der pastoralen Einheiten—hier die Zusammenlegung von Eller-Lierenfeld mit dem Düsseldorfer Rheinbogen. Mehr Informationen finden Sie ab Seite 4.

Herausgeber:

Der Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld,
verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrer Joachim Decker

Redaktionsteam: Helga König (Chefredaktion)

Irmelin Bartel, Jana Bins, Anke Sudbrock, Stefan Voß

Wir weisen darauf hin, dass die Artikel nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen.

Auflage: 1.000 Exemplare

Druck:  **digitalprint** Karlstraße 31, 40210 Düsseldorf, info@aa-digitalprint.de



EP:Fehrenbach

Sat-Anlagen, LCD-,LED-TV, Multimedia,
HiFi, Elektro-Groß- und Kleingeräte
Gumbertstraße 86 - 88,
Tel. 213435, Fax 224809
www.ep-fehrenbach.de

PS-Getränke Schröder

Reisholzer Straße 39a
Kuthsweg 41, Tel. 2293016

Walter Gunkel, Malermeister

Kruppstraße 48, 40227 Düsseldorf
Tel. 211262, Fax 211276
Mobil 0171 1757344

Hannappel Blumenbinderei

Werstener Feld 213, Tel. 222261

v. d. Heydt

Bestattungsunternehmen
Gumbertstraße 150, Tel. 2294240

Kanzlei Schäfer

Rechtsanwältin Eva-Karina Schäfer
Gertrudisplatz 22, Tel. 28010066
info@kanzlei-eschaefer.de

Bestattungen Schafhausen OHG

Reisholzer Straße 28 und
Ellerkirchstraße 34
Tel. 219071

Bestattungen Scheuevens GmbH

Gumbertstraße 141
Tel. 211014

Walgenbach

Fachgeschäft für modernen Hausrat
Gumbertstraße 156,
Tel. 211021

Topp, Peter

Uhrmachermeister
Richardstraße 48a, Tel. 214015

**Hier könnte auch
Ihr Name stehen!**

**Sprechen Sie uns an:
pfarrbrief@pfarrverband-eller-
lierenfeld.de**



Zukunft der Pastoral in Eller und Lierenfeld oder #Zusammenfinden!

Personalmangel, Ressourcenmangel und vor allem Gläubigenmangel machen den Kirchen in Deutschland zu schaffen!

Hier bei uns, in unserer Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld spüren wir den Mangel noch nicht so einschneidend, wie in anderen Teilen des Bistums.

Solange noch Pfarrer Andrej Lishko, der seine Doktorarbeit an der katholischen Hochschule in Köln schreibt, hier bei uns ist, sind wir personell noch gut aufgestellt, doch der Gottesdienstbesuch ist seit Corona deutlich zurück gegangen, die Austrittszahlen sind hoch, die wenigen Wiedereintritte können das nicht ausgleichen.



Priester, die in Zukunft Gemeinden leiten werden, gibt es immer weniger! MitarbeiterInnen in der Pastoral werden auch nicht mehr.

Daher hat das Bistum beschlossen, dass neue pastorale Einheiten gebildet werden!

Eller und Lierenfeld wird in Zukunft mit dem „Rheinbogen“ d. h. mit Wersten, Holthausen, Itter und Himmelgeist zusammengehören.



Das bedeutet, dass auf dieser Ebene die Pastoral gemeinsam in den Blick genommen wird. Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte bleiben bestehen, arbeiten aber pfarrübergreifend zusammen.

Gottesdienstzeiten werden angepasst werden müssen.
Nicht an jedem Kirchort werden alle pastoralen Angebote bestehen bleiben können.

Aber der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus bietet auch Chancen, wie wir in der Zusammenarbeit unserer Pfarreiengemeinschaft in den vergangenen Jahren gesehen haben.

Auf der Titelseite unseres „MAGazins“ sehen Sie die Grenzen der neuen Einheit, ich freue mich auf zukünftiges Zusammenfinden!

Joachim Decker, Pfarrer

Weitere Informationen zum Projekt

#ZusammenFinden—zukünftige pastorale Einheiten im Erzbistum Köln

finden Sie hier:

www.zusammenfinden.koeln

Altenberger Licht 2022

Seit der Wiedereröffnung des Hauses Altenberg reisen die Kinder und Jugendlichen aus unserer Pfarreiengemeinschaft mit dem ElliTreff nach Odenthal, um dort das Friedenslicht für unsere Gemeinden entgegenzunehmen. Dank COVID-19 zuletzt im Jahr 2019.

Doch nach zwei Jahren der Online-Angebote konnten in diesem Jahr 16 Kinder, Jugendliche und Leitende das Friedenslicht persönlich entgegennehmen. Dazu reisten wir am Vorabend der Aussendungsfeier (immer am 1. Mai) an. Wie jedes Jahr ist es ein großes Ereignis, dem mit Freude entgegengesehen wird. Anmeldung, Fahrzeuge, Betten und Mahlzeiten mussten organisiert werden. Auch in diesem Jahr gingen wir mit einem Teil der Jugendlichen einkaufen, aber in diesem Jahr mit einer Neuerung, denn zum ersten Mal begleitete uns Kamal, ein muslimischer Besucher des ElliTreffs. Halal einzukaufen ist nicht schwierig, man muss nur etwas aufpassen, dass auch wirklich keine Gelatine oder Schweinefleisch verarbeitet ist.

Nach unserer Ankunft in Odenthal und Bezug der Zimmer bereiteten wir das Abendbrot. Die Stimmung war gelöst, doch wir mussten uns etwas beeilen, denn in diesem Jahr wäre es aufgefallen, wenn wir nicht pünktlich bei der Eröffnung gewesen wären, da deutlich weniger Teilnehmende vor Ort waren. Auch das Programm war sehr reduziert, dennoch langweilte sich niemand. Nach der Eröffnungsrede verteilten sich alle auf dem Gelände und die erfahrenen Altenberg-Reisenden zeigten die Anlage, den Dom, das Haus und alles, was es zu erleben gibt.

Einige Zeit später stellte ein Mitglied des ORGA-Teams die Frage, ob jemand russisch spricht. In der Tat: Der 14-jährige Anatoly konnte helfen. Eine 79-jährige Dame hatte sich - offenbar verwirrt - verlaufen und konnte sich nicht verständigen.

Anatoly übersetzte zwei Stunden lang, bis die Polizei eintraf und die Dame, dank Anatolys Übersetzung, wieder nach Hause bringen konnte. Sie wurde schon seit dem Morgen in Köln vermisst. Anatolys Leistung wurde in der Vigil durch Pfr. Dr. Tobias Schwaderlapp anerkannt und dies kann man auch im Dom-Radio ansehen.



Die Vigil hatte ein sehr ernstes Thema: Die Krisen dieser Welt, insbesondere der Krieg in der Ukraine, warf die Frage auf, ob man sich in solchen Zeiten freuen darf. Ob man mit anderen Kindern und Jugendlichen u. a. beim Altenberger Licht Spaß haben darf. Eine leitende Frage, auch vor der Vigil, denn an jeder Ecke war dies immer wieder Gesprächsthema. Aber hilft es, wenn man sich die Freude verbietet? Oder ist es nicht sinnvoll Spaß und Freude Platz einzuräumen, aber auch der Sorge und der Anteilnahme an den großen und kleinen Krisen dieser Welt? Fragen, die die Gläubigen bereits auf der „Klagemauer“ (Leinwände) notierten, die mit in die Vigil einzog.

Traditionsgemäß wurde das Altenberger Licht in der Vigil an der Osterkerze entzündet. Ausgehend vom Altenberger Licht wurden die am Eingang verteilten Kerzen entzündet und die Gläubigen hielten stille Fürbitte für die Betroffenen von Krieg und Hass, indem sie diese als Kerze unter die „Klagemauer“ stellten.

In einer Prozession wurde das Altenberger Licht vom Dom in die Kapelle getragen und dort über Nacht zum stillen Gebet und Innehalten aufbewahrt.





In diesem Jahr gab es eine Neuerung, auf die alle scharf waren: Eine Nachtwanderung.

Mitglieder des ORGA-Teams führten die Kinder und Jugendlichen durch den Wald und sie kamen begeistert zurück und anschließend wartete das obligatorische Lagerfeuer mit Gitarre, Gesang und Getränk.

Wie in jedem Jahr ist es den Kindern und Jugendlichen freigestellt, ob oder wann sie ins Bett gehen. Die gute Nachricht: geschlafen hat jeder.

Die Aussendungsfeier war dann doch für den einen oder anderen etwas anstrengender. Aber bei der Austeilung des Altenberger Lichts waren alle wach. Seit dem Empfang des Lichts bewachten die Reisenden das Licht für unsere Gemeinden mit großer Aufmerksamkeit. Es wurde keine Sekunde aus den Augen gelassen; sei es beim Mittagessen, der Begegnung oder der Heimfahrt.

Fazit aller Reisenden: Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei (so Corona will).

Michael Heydn



Impressionen von den Open-Air-Maiandachten





Unsere Orgel in der St. Gertrud Kirche

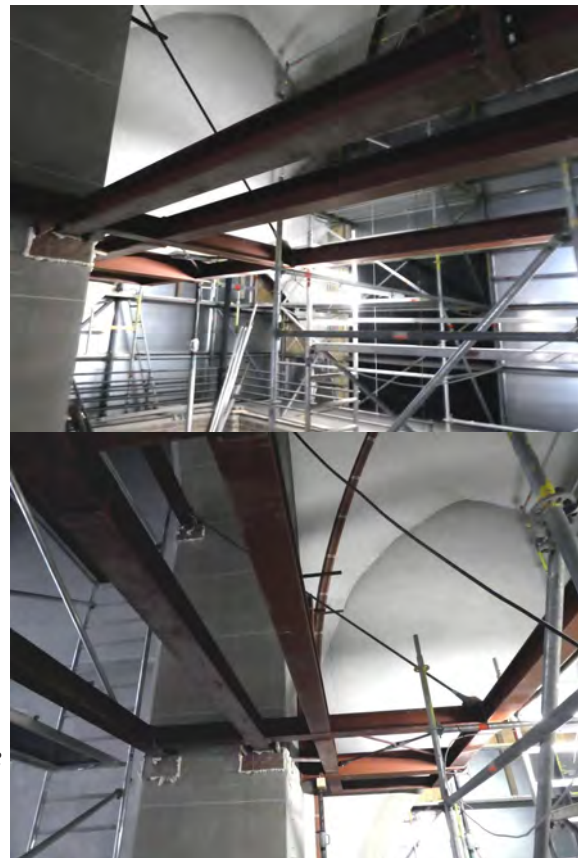
Dass die Orgel gereinigt und saniert werden muss, dürfte bekannt sein. Die Demontage der Orgel haben wir noch sehen können. Dann wurde das Gerüst mit der Staubschutzwand zum Innenbereich der Kirche aufgebaut und die folgenden Arbeiten waren zwar des Öfteren zu hören, aber für die Gemeinde nicht mehr sichtbar.

Nun ist die Stahl-Konstruktion auf der die Orgel ihren neuen Platz erhält, fertig montiert.

Die Orgel steht in der Zukunft ca. 2,90 m hoch auf der neuen Stahlkonstruktion über der Orgelempore.

Da eine Besichtigung aufgrund der Unfallsicherheit und der Platzenge nicht möglich ist, sind hier einige Fotos von dem jetzigen Stand der Arbeiten zu sehen.

Die Bilder auf dieser Seite zeigen die Stahlkonstruktion auf der die Orgel später steht und die noch eine Verkleidung erhält.





Das obere Bild auf dieser Seite zeigt die Wandbefestigung der Stahlkonstruktion.

Auf dem unteren Bild ist der Unterbau, wo später der Chor stehen kann, zu sehen.



Wie geht es weiter?

In dem eingerüsteten Bereich müssen die Wände gereinigt und mit Farbe gestrichen werden. Das sind noch Restarbeiten aus der Sanierung der Kirche, um eine doppelte Einrüstung zu vermeiden. Anschließend kann das Gerüst abgebaut werden.

Für die folgenden Arbeiten: die Elektro-Installation, die Schreinerarbeiten für die Choraufbauten und den gesamten Orgel-Aufbau sind keine Arbeitsgerüste erforderlich.

Wir hoffen, dass zu Weihnachten 2022 in der Christmette die neue Orgel unseren Weihnachtsgesang begleiten kann.



Eindrücke vom Trödelmarkt zu Gunsten der Ukraine-Hilfe...



Über den Tellerrand

...und ein Dank für die Spende



УКРАЇНСЬКА
ГРЕКО-КАТОЛИЦЬКА
ПАРАФІЯ
ХРИСТА ЦАРЯ

Anschrift:
Pf. Mykola Pavlyk
Hugo-Viehoff-Straße 80
40468 Düsseldorf



UKRAINISCHE
GRIECHISCH-KATHOLISCHE
PFARREI
CHRISTUS KÖNIG

Tel.: 0211-22 06 365
E-Mail: pfarrei@ugkk.de
www.ugkk.de

Düsseldorf, 02.04.2022

**Katholische Pfarreiengemeinschaft
Eller-Lierenfeld
Pf. Joachim Decker
Alt Eller 31
40229 Düsseldorf**

**Lieber Joachim,
liebe Spender,**

vielen herzlichen Dank für Ihre Geldspende von 3000 (dreitausend) Euro für die Kriegsopfer in der Ukraine. Dadurch wird es uns ermöglicht, weiteren Menschen zu helfen, die ihre Häuser und Familien verloren haben. Wir möchten uns daher sehr gerne bei Ihnen bedanken und würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen

Pfarrer Mykola Pavlyk





Mit den Vatican-Kids durch den Vatikan

Vatikan-Experte Ulrich Nersinger veröffentlicht erstes Kinderbuch

Mit Vatikan und Vatikanstadt verbindet man gemeinhin alte Männer in wehenden schwarzen Gewändern.

Entgegen dieser landläufigen Vorstellung leben dort jedoch auch Kinder – die Söhne und Töchter der vatikanischen Angestellten. Dies greift Vatikan-Experte Ulrich Nersinger aus Eschweiler auf, um seinen jungen Lesern von 9 bis 13 Jahren den Vatikan und seine Hauptsehenswürdigkeiten nahe zu bringen.

Die „Vatican-Kids“ – zwei Geschwisterpaare, die sich im Verlauf der Geschichte erst zusammenraufen müssen – sind die Kinder der (fiktiven) Kommandanten von Schweizergarde und päpstlicher Gendarmerie. Gemeinsam werden sie von ihren Eltern auf eine Besichtigungstour durch den Vatikan geschickt. Sie besuchen die Totenstadt unter dem Petersdom, den Apostolischen Palast, die Sixtinische Kapelle und die Vatikanischen Museen.

Doch wer nun, wie die Vatican-Kids, ein eher langweiliges „Bildungsprogramm“ erwartet, wird angenehm überrascht. Das Buch bietet eine „action“-reiche Handlung voller Überraschungen, Situationskomik und witzigen Dialogen, in die völlig unaufdringlich Informationen über den Vatikan und seine Sehenswürdigkeiten verwoben sind. Nichts wirkt aufgesetzt und lehrbuchmäßig. Genau das Richtige zur Vorbereitung auf die Ministrantenwallfahrt oder den Vatikanbesuch mit Kindern.

Ulrich Nersinger zeigt mit seinem Kinderbuchdebüt, dass er nicht nur ein erstklassiger Fachmann in puncto Vatikan ist, sondern auch Geschichten erzählen kann.



Ulrich Nersinger

Die Vatican-Kids: Vier Spürnasen im Einsatz

Broschiert, 160 Seiten, s/w-Illustrationen, € 12,90 [D], € 13,30 [A]

ISBN 978-3-947890-13-2

Subskriptionspreis bis 5. Juli 2022 bei Bestellung
direkt beim Verlag € 8,90

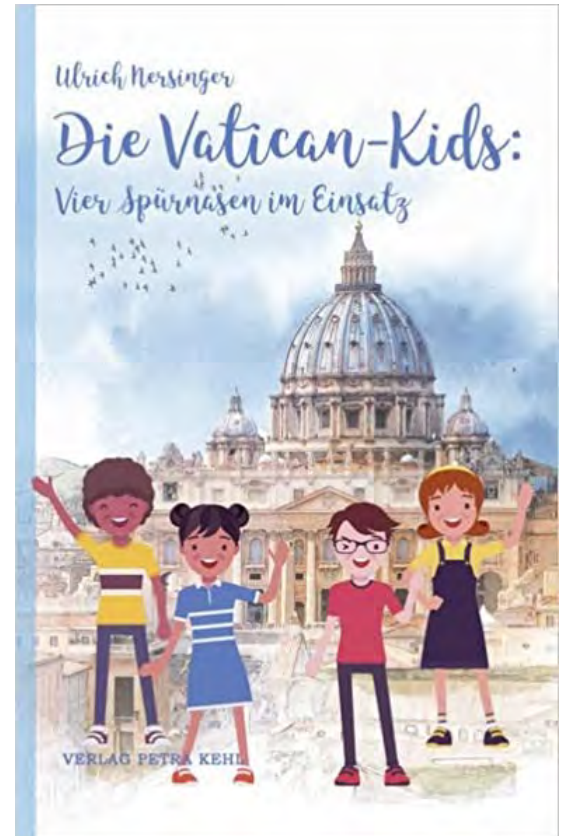
(innerhalb Deutschlands portofreie Lieferung)

Erscheint voraussichtlich Ende Juli/Anfang August 2022

VERLAG PETRA KEHL

Rhönstraße 3 – 36093 Künzell

info@verlag-kehl.de





Forum Eller

Nach zwei Jahren Pause gibt es nun mittwochs um 19.00 Uhr wieder das „Forum Eller“. Wir freuen uns, dass wir für die nächsten beiden Termine kompetente Referenten gewinnen konnten und laden herzlich ein:

Mittwoch, 22. Juni

Kirche und Klimaschutz. Einfach machen!

Referent **Dr. Christian Weingarten** ist Umweltbeauftragter und Leiter der Abteilung Schöpfungsverantwortung im Erzbistum Köln

Nach dem Studium der Materialwissenschaften und der Promotion im Bereich der Lasertechnik an der RWTH Aachen arbeitete Christian Weingarten für kurze Zeit in der freien Wirtschaft. Insbesondere motiviert durch die Enzyklika Laudato Si' und seiner Motivation für den Umweltschutz wechselte er 2019 das Berufsfeld und wurde Umweltbeauftragter des Erzbistums Köln. Als Leiter der noch jungen Abteilung für Schöpfungsverantwortung koordiniert er die Ziele des Erzbistums bis 2030 klimaneutral zu werden. Auch überdiözesan setzt er sich für den Erhalt der Schöpfung, u. a. im Klimabeirat der NRW-Landesregierung oder im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten in den deutschen Diözesen, ein.



Christsein und Umweltschutz waren oft zwei getrennte Themen im Erzbistum Köln. Sieben Jahre nach der Veröffentlichung der Umwelt- und Sozialenzyklika Laudato Si' von Papst Franziskus wächst jedoch auch das Bewusstsein und die Erkenntnis im Erzbistum Köln, dass wir unserer Verantwortung nicht gerecht werden. Welchen Einfluss haben wir als Kirchengemeinde und als Christ und Christin selbst auf die Umwelt und das Klima und wie können oder müssen wir konkret aktiv werden für die Bewahrung der Schöpfung?



Mittwoch 14. September

Die (un)frohe Botschaft? Was Kirche und Journalismus gemeinsam haben, was sie unterscheidet – und warum sie möglicherweise einander brauchen



In Duisburg 1963 geboren, hat **Dr. Lothar Schröder** Germanistik, Philosophie, Geschichte und Politische Wissenschaften an der Duisburger Gerhard-Mercator-Universität sowie in Essen studiert. Er wurde promoviert mit einer Arbeit über das Prosawerk des Dichters Albert Vigoleis Thelen. Journalistisch war er zunächst für die Kulturberichterstattung aus den Niederlanden verantwortlich; dann Feuilleton-Redakteur in Düsseldorf und anschließend leitender Redakteur für das Themenfeld „Geistiges Leben“. Seit einigen Jahren leitet er die Kulturredaktion der Rheinischen Post. Seine Themenschwerpunkte sind Kirche und Literatur, Philosophie und Theater. Kürzlich startete zudem sein Glaubenspodcast „Um Himmels Willen!“. Dr. Schröder ist Vorstandsmitglied der Anton-Betz-Stiftung der Rheinischen Post, die Jahr für Jahr zahlreiche wissenschaftliche Projekte aus der Region fördert. Er hat einige Bücher veröffentlicht etwa zur Berliner Republik, Kinder- und Jugendliteratur, zur Wissensgesellschaft sowie zur Düsseldorfer Zeitungsgeschichte.

FORUM ELLER

Ein Angebot der Kath. und Ev. Kirchengemeinden

Wann: Mittwochs 19.00 Uhr

Wo: Pfarrzentrum St. Gertrud, Gertrudisstraße 12 - 14

Der Eintritt ist frei!



50 Jahre Seniorenclub St. Gertrud



1972 wurde der Seniorenclub St. Gertrud gegründet. Die Feier zum Fünfzigjährigen fand im Michaelssaal zusammen mit den Senioren von St. Michael und St. Augustinus statt, ein Zeichen unserer Zusammengehörigkeit!

Festliche Messe, großes Kuchenbuffet, Musik, wie vor 50 Jahren und der zaubernde Diakon gaben dem Ganzen einen tollen Rahmen!





Jubiläum St. Augustinus und St. Michael

In diesem Jahr feiern zwei unserer Kirchen besondere Jubiläen:

St. Augustinus wird am 28. August 90 Jahre alt, St. Michael feiert sein 110. Patrozinium am 29. September.



Im Jahre 1932 wurde das Gotteshaus in Erinnerung an den großen Kirchenlehrer Augustinus geweiht. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche so sehr in Mitleidenschaft gezogen, dass ein Neubau unumgänglich war. 1960 wurden die Architekten Emil Steffann und Nikolaus Rosiny mit der Ausführung des Projekts betraut. Anfang 1963 begann man mit den Arbeiten. Neben der alten Kirche wurde der neue Kirchenraum gebaut. Nach dessen Fertigstellung konnte das alte Gebäude niedergelegt werden und an seiner Stelle der übrige Teil des Gemeindezentrums errichtet werden. Einen vorläufigen Höhepunkt im Gemeindeleben bildete die Konsekration des neuen Gotteshauses am 14. 12. 1980 durch Weihbischof Hubert Luthe, der später Bischof von Essen wurde.



1911 wurde mit dem Bau eines Gotteshaus St. Michael begonnen. Im September des folgenden Jahres erfolgte die Benedizierung der neubarocken Kirche.

Nachdem man nach dem Krieg das Gotteshaus notdürftig repariert hatte, stellte man schon sehr bald fest, dass es für die 9000 Katholiken, die mittlerweile in der Gemeinde wohnten, zu klein geworden war.

Im Mai 1957 konnte in der neu gebauten Michaelskirche der erste Gottesdienst gefeiert werden. Am Fest des Pfarrpatrons, am 29. September des gleichen Jahres, konsekrierte Weihbischof Cleven die neue Lierenfelder Pfarrkirche. Im Jahre 2004 begann der Rückbau der Pfarrkirche. Im April 2007 wurde die umgebaute Pfarrkirche konsekriert.

(Quelle für die historischen Teile: Düsseldorf, Stadt und Kirche, 1982)



**Wir gratulieren ganz herzlich den Kindern,
die in diesem Jahr ihre Erstkommunion gefeiert haben!**



Die gelben Seiten

Pfarreiengemeinschaft

Pastoralteam

Leitender Pfarrer Joachim Decker	0211 214222
Pfarrer Friedhelm Kronenberg	0211 214222
Pastoralreferentin Judith Nussbaum	0211 214222
judith-elisabeth.nussbaum@erzbistum-koeln.de	
Pfarrer i. R. Helmut Heinz	0211 214222
Pfarrer Andrei Lishko	0211 214222
Diakon m. Zivilberuf Michael Inden	0211 28074497
Ehrenamtsentwicklerin Lioba Grote	0172 4124457
Notfalltelefon	0173 1566674

Kirchenmusik

Kantor Christoph Ritter	0211 15892107
kantor.eller-lierenfeld@web.de	
Klaus-Peter Schaar (iMAGine)	0211 276245

Pfarrgemeinderat pgr@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Verwaltungsleitung

Sabine Coenen 0162 7254754

Verwaltungsassistenz

Christoph Wehnert 0211 214222

Redaktion MAGazin

pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Homepage: www.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Angebote für Bedürftige und Hilfesuchende

PROPPELLER, Gumbertstr. 79	0211 22966708
	0160 90141636
propeller@caritas-duesseldorf.de	
Lotsenpunkt	0176 64483093
lotsenpunkt@pfarrverband-eller-lierenfeld.de	
dienstags, 11.00 – 12.30 Uhr	freitags, 10.00 – 12.00 Uhr
Und nach Vereinbarung	

Tante-Elli-Laden
dienstags, 15.00 – 17.00 Uhr freitags, 10.30 – 12.30 Uhr

Öffnungszeiten:

Pastoralbüro Eller-Lierenfeld

Adresse: Alt-Eller 31, 40229 Düsseldorf

Telefon: 0211 214222

Fax: 0211 212460

E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag 15.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Sekretärinnen:

Bärbel Brokbals, Marijke König, Gabriela Wagner

Die gelben Seiten



St. Augustinus

Küsterin St. Augustinus

Renate Aksamit

0211 213381

Handarbeitskreis St. Augustinus

Karin Lahmann

0211 222855

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Augustinus

In der Elb 2a, 40229 Düsseldorf

Manuela Herrmann

0211 2612255

E-Mail: kita@augustinus.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Frauengemeinschaft kfd St. Augustinus

Gerdi Plittnik

0211 751903

Seniorenkreis

Augustinuskreis in St. Augustinus

Waltraut Brenger

0211 219546

Kirchenvorstand St. Augustinus

Andreas Hartmann

0211 228779

St. Augustinus Schützenbruderschaft

Eller-Reisholz

1. Chef: Marcus Brenger

02173 940446

2. Chef, Ansprechpartner Florian-Kompanie:

Klaus Esser

0211 2291111

Augustinusquelle

Abendgebet mit anschließendem Beisammensein
im Kleinen Pfarrsaal in St. Augustinus



St. Gertrud

Küster St. Gertrud

Michael Hoppe 0152 51771256

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Gertrud
Alt-Eller 31a, 40229 Düsseldorf
Susanne Hoppe 0211 213229
E-Mail: kitagertrud@web.de

Kirchenvorstand St. Gertrud

Dr. Lebrecht Bins 0211 212459

Katholische Öffentliche Bücherei

Iris Schmeinck 0211 214222

Familienkreis St. Gertrud

Anke Sudbrock 0211 2801128
Carl-Robert Artz 0211 2291450

Neuer Familienkreis

für Familien mit Kindern im Vorschulalter
Katharina Garding katharina.garding@gmx.de

KAB St. Gertrud – Caritas Düsseldorf

Arbeitslosenfrühstück
Gisela Stertenbrink 0211 212834

Handarbeitskreis St. Gertrud

Brigitte Schneider 0211 7213146

Ökumenisches Forum Eller

Pfr. Joachim Decker 0211 214222

Frauengemeinschaft kfd St. Gertrud

Adelheid Peters 0211 218654

Seniorenkreis in St. Gertrud

Elisabeth Born 0211 213914

St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Eller

Lothar Adams 0171 9500566

Die gelben Seiten



St. Michael

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Michael

Am Stufstock 6a, 40231 Düsseldorf

Karin Moseke

0211 226237

E-Mail: kita@michael.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Kirchenvorstand St. Michael

Elisabeth Hammes

0211 215532

Kindermesskreis St. Michael

Renate Hegenscheidt

0211 218637

Familienausschuss

Evelyn Pietsch

0211 228901

Fraugemeinschaft kfd St. Michael

Eva Eggierth

0211 9216784

Hildegard Schäfer

0211 223090

Kontemplationsabend

Heike Prochazka

0157 87394982

E-Mail:

heike.prochazka@gmx.de

Seniorenclub in St. Michael

Renate Bar-Schwarz

0211 2801035

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lierenfeld

Wolfgang Liembd

0211 2291335

Mobil:

0172 9855541

Kinder und Jugend

Ministranten

Hanna Bruns

01577 0201765

Pfadfinderinnenstamm St. Georg (in St. Gertrud)

Andrea Brokbals

andrea@pfadfinderinnen-koeln.de

Kristina Knudsen

kristina@pfadfinderinnen-koeln.de



Fest der Hl. Louise am 15. März im Luisenheim

Am Dienstag, 15.03. feierten wir mit einer Festmesse, gehalten von Pfarrer Decker, den Gedenktag unserer Schutzpatronin, der Hl. Louise.

Louise war nach dem Tode ihres Mannes 1625 als *Dame de la Charité* im Dienste an Armen und Kranken tätig und auf der Suche nach einer neuen Aufgabe. So lernte Luise von Marillac, Vinzenz von Paul kennen. Auf seinen Wunsch hin, nahm sie 1633 in ihrem Haus einige junge Bauernmädchen auf. Diese Gemeinschaft wurde zur Keimzelle der „Töchter der christlichen Liebe“ (Vinzentinerinnen).

Pfarrer Decker bedankte sich bei den Angestellten des Hauses, für ihre gute und liebevolle Arbeit auf den Wohnebenen, in der Küche, bei allen, die sich um die alten Menschen bemühen.

Er bezeichnete das Luisenheim und auch seinen Park als einen Ort der Hoffnung, wo sich alte Menschen geborgen und wohl fühlen können.

Irmelin Bartel



Lobet den Herrn, alle Heiden - Chorkonzert mit dem Jungen Consortium Berlin

Es gibt wieder Baustellenkonzerte in St. Gertrud! Tatsächlich, es steht ein Gerüst in der Kirche. Und es singt ein prominenter Gastchor. Und die Menschen dürfen wieder beieinander sitzen. Fast so wie vor 2 ½ Jahren, vor Corona. Das ist ein schönes Gefühl, vor allem, wenn man weiß, dass das Gerüst auch der Vorbereitung für den Neubau der Orgel dient. Noch mehr musikalischer Glanz nach St. Gertrud.

Aber zur Sache. Im ersten „Gertrudiskonzert“, so heißt die Konzertreihe jetzt, war das „Junge Consortium Berlin“ zu Gast. Das Programm präsentierte Chormusik von Bach bis Ritter mit einem Schwerpunkt auf zeitgenössischen Werken. Ewa 30 Sängerinnen und Sänger zwischen 16 und 26 Jahren bilden das Ensemble, das erst 2015 gegründet wurde und zu den besten Jugendkammerchören Deutschlands gehört. Unter der Leitung von Vinzenz Weissenburger erhielt es in vielen Wettbewerben hohe Auszeichnungen. Die Erwartungen waren also hoch. Und sie wurden voll erfüllt. Schon bei Mendelssohns achtstimmigem 2. Psalm „Warum toben die Heiden“ glänzte der Chor mit hellem, warmem Klang, großer Dynamik und einer frischen Interpretation.

Aus der „Messe für 2 gemischte Chöre“ des Schweizer Komponisten Frank Martin gab es Kyrie und Gloria. Klare, reine Stimmen lassen die ein wenig gregorianisch anmutenden Melodien im Kyrie ineinanderfließen, das Gloria enthält viele fast tänzerische Elemente. Die impressionistische Harmonik verlangt eine absolut reine Intonation – kein Problem für das Junge Consortium.

Bachs Motette „Lobet den Herrn, alle Heiden“ gab dem Konzert den Titel. Es war das einzige Werk auf dem Programm, das begleitet wurde, allerdings nur von der Truhenorgel. Schließlich ist das Ensemble ein A-cappella - Chor. Die jungen Leute gingen mit Schwung und großer Präzision an das Werk heran und mit frischer dynamischer Gestaltung. Nur der Raum erwies sich für den Hörer als schwierig. So ging der Spaß an der tollen Interpretation je nach Sitzplatz ein wenig im Hall der Kirche verloren.

Inzwischen sind wir in St. Gertrud ja Uraufführungen gewohnt, ist unser Kantor doch nicht nur Kirchenmusiker, sondern auch Komponist. Sein Psalm 122 „I was glad“ erklang zum ersten Mal im Konzert. Der Textdichter preist die Stadt Jerusalem und wünscht ihr Friede und Glück. Die Musik ist modern, aber ohne Angst vor „harmonischen“ Harmonien, ein wenig verwandt nordeuropäischer Chormusik. Sechs Chorstimmen bewegen sich mal schwebend, mal in ruhigen Wellen aufwärts, oft überstrahlt von einem hellen, langen Liegeton. Die Harmonik ist herb, aber angenehm, und erlaubt sich auch einmal einen Dur- oder Moll- Akkord an prominenter Stelle. Das Junge Consortium hatte Freude an dem Stück: ein wunderbar weicher, warmer, reiner Klang war das Ergebnis.



Die faszinierende Vielseitigkeit des Ensembles zeigte sich auch in der Wahl der folgenden Stücke. Zwei modernen Stücken folgte „Factus est repente“ von John MacMillan. Hier fühlt man sich an südosteuropäische oder spätmittelalterliche Chormusik erinnert, deren Rhythmen, Harmonien und Verzierungen das Stück prägen. Dann ein Sprung in die Spätromantik. Hugo Wolfs „Resignation“ verlangte ein gutes Gespür für die komplexe Harmonik, bot den Bässen aber auch die Gelegenheit, richtig tiefe Töne zu zeigen. Mendelssohns „Richte mich, Gott“ gibt dem sich nach Trost und Wohlklang sehnenen Ohr dann wieder, was es will: Trost und Wohlklang. Doch zum Schluss bringt „Pange lingua“ von György Orban mit seinen beinahe wilden, tänzerischen Rhythmen den Kreislauf noch einmal in Schwung. Damit alle Sinne offen sind für die wunderbare Zugabe, Rachmaninoffs „Ave Maria“.

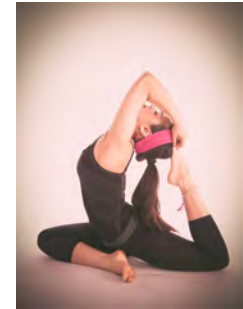
Das Junge Consortium Berlin ist ein Chor, den man im Blick behalten muss. Junge, klare, flexible Stimmen, homogener, warmer Klang, blitzsauber bis in alle Höhen und Tiefen, stilistisch sehr vielfältig und mit einer frischen, lebendigen Interpretation. Langer, herzlicher Beifall für Vinzenz Weissenburger und seinen Chor.



Freizeit - Tipps

Nachdem in den letzten beiden Ausgaben des MAGazins Film- und Kinotipps im Vordergrund standen, geht es in dieser Ausgabe um eine aktivere Art der Freizeitgestaltung. Für alle diejenigen, die sich auf die eine oder andere Weise körperlich wieder stärker betätigen möchten, gibt es folgende Möglichkeiten in Eller und Lierenfeld.

Das ASG Bildungsforum bietet viele Kurse an, die mehrmals im Jahr neu starten. In der Kita St. Gertrud finden beispielsweise immer dienstagsabends zwei Yoga Kurse statt. Das Kursangebot findet man unter: <https://www.asg-bildungsforum.de/Programm/>



Der Sportverein TSV Eller 04 bietet Sport (verschiedene Ballspiele) für Herren, immer dienstags von 20:00 - 21:45 Uhr in der Turnhalle Fuldaer Str. 33. In der Halle am Riehl Kolleg, Am Hackenbruch 35 gibt es diverse Angebote, von „Senioren-Gymnastik“ bis hin zu „Fitness und Gymnastik“. Das komplette Angebot gibt es im Internet: <https://www.ellero4.de/joomla3/index.php/de/m-turnen/angebote>

Der Sportverein DSV 04 Lierenfeld hat ebenfalls ein breites Angebot an Trainingszeiten. Dienstags gibt es von 18:00 – 19:30 Uhr Seniorengymnastik mit Musik und Kleingeräten in der Grundschule am Kempgensweg und mittwochs von 18:00 – 19:30 Uhr Gymnastik mit Musik und Kleingeräten für alle ab 40 Jahre in der Grundschule an der Leuthenstraße. Hier gibt es das Programm: <http://www.dsvo4.de/fitness/>



Auch der Verein DJK Jugend Eller 1910 e.V hat ein reichhaltiges Angebot in Sachen Fitness und Gymnastik. Die Kurse werden in der Sporthalle in der GGS Gumbertstraße bzw. in der Dieter-Forte-Gesamtschule angeboten. Daneben gibt es auch ein Walking-Angebot an der frischen Luft, dass vormittags am Abenteuerspielplatz beginnt. Weitere Informationen gibt es unter: <https://www.djkjugendeller.de/sportangebote/>



Wer sich lieber individuell und im Freien bewegen möchte, der kann die vielen schönen Grünanlagen der näheren Umgebung nutzen, sei es der Schlosspark Eller, der Eller Forst bis hin zum Unterbacher See oder der Südpark in Wersten. Eine weitere Möglichkeit, spontan und ohne Vereinsbindung Sport zu treiben, ist das tolle Angebot der Stadtverwaltung „Sport im Park“ zu nennen, das kostenlos an jedem Wochentag angeboten wird. Der Stundenplan auf der Homepage zeigt vielfältige Kursangebote in der ganzen Stadt auf: <https://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt52/Stundenplan.png>

Diese kurze Aufzählung erhebt natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wer noch weitere Tipps und Anregungen hat, kann diese gerne per Email an die Redaktion senden: pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de,



3. Predigerinnentag 17. Mai

In der Kirche St. Gertrud wurde in der heiligen Messe um 18.00 Uhr der Festtag der Apostelin Junia gefeiert. Pfarrer Kronenberg stellte direkt zu Beginn des Gottesdienstes die Apostelin Junia vor und begrüßte mich als kfd-Stadtdekanatsleiterin Düsseldorf.



Am 17. Mai wird seit drei Jahren der Predigerinnentag gefeiert. Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, Bundesverband, hat diesen Tag initiiert. Frauen predigen in Gottesdiensten und manchmal auch in Eucharistiefiern.

Frauen legen das Wort Gottes auf ihre Weise aus und haben einen anderen Blick darauf. Es war schön, dass es möglich war meine Predigt im Rahmen der heiligen Messe zu halten, denn das ist nicht überall selbstverständlich.

Ich habe zur Tageslesung aus der Apostelgeschichte 14, 19-28 gepredigt. Hauptthema war die Missionsreise der Apostel Barnabas und Paulus und ihr Einsatz für die Botschaft Jesu.

Damit verbunden war die Gewinnung von Jüngerinnen und Jüngern und das Einsetzen von Ältesten in den neuen Gemeinden. In diesem Zusammenhang habe ich auf den Römerbrief 16, 1-16 hingewiesen und darin die Aufzählung von Apostelinnen, ganz besonders der Apostelin JUNIA.



Somit kam ich zum Rückschluss, dass auch Frauen als Älteste in den Gemeinden ernannt wurden, um diese aufzubauen, zu stärken und zu führen.

Abschließend habe ich festgestellt, dass die Apostelinnen und Apostel damals trotz großer Schwierigkeiten mutig waren und weite Wege für die Botschaft Jesu gegangen sind. Sie fühlten sich unter Gottes Gnade.

Auch heute kann uns Gottes Gnade eine Ermutigung sein, um beim Synodalen Weg mutig weiter zu gehen.



Kornelia Fehndrich
kfd-Stadtdekanatsleiterin Düsseldorf
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands
E-Mail-Adresse: kfd-stadtdekanat-ddorf@gmx.de



Frühjahrskonzerte im Luisenheim

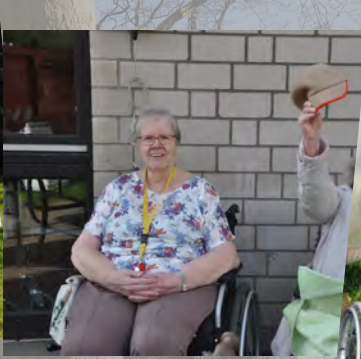
Sie sind wieder da:

- „Fragile Matt“ – die irische Gruppe sang bekannte irische Lieder für uns draußen im Garten. Die Stimmung war toll und das Wetter spielte mit.
- Frau Elli Taetz - mittlerweile eine feste Größe bei uns - sang den Bewohnern wohl bekannte Schlager aus den unterschiedlichsten Jahrzehnten.

Es war jedes Mal beglückend, wenn man die strahlenden Gesichter unserer Bewohner sehen konnte.

Irmelin Bartel







Am 1. April 2022 feierte der Tante-Elli-Laden 10-jährigen Geburtstag

10 Jahre ist es nun her, dass unser Pfarrer Joachim Decker den Wunsch hatte, einen Laden zu eröffnen, in dem Menschen in Bedrängnis Dinge des täglichen Bedarfs bekommen können. Menschen sollten nicht erst in Not an seine Türe klopfen müssen, sondern auch Kunden sein dürfen und Auswahl haben. Schnelle und unkomplizierte Hilfe, da wo sie gebraucht wird.

10 Jahre ist es nun her, dass der Tante-Elli-Laden seine Türen für Kunden geöffnet hat und Menschen in Not unterstützt. Viele Ehrenamtliche haben in diesen Jahren im Laden gewirkt und geholfen und sich engagiert.



Der Tante Elli Laden ist der Sozialladen der Pfarreiengemeinschaft Eller-Eisenfeld
(St. Michael, St. Gertraud, St. Augustinus)

Dienststraße 9
40229 Düsseldorf-Eller

Öffnungszeiten: 15:00 bis 17:00 Uhr
Freitag von 10:00 bis 12:30 Uhr

Wir danken unseren Unterstützern:

Möbelen: Terezylla, meine Stadtbücherei: RBYVE, Elvija Hagemann, Editta Eising,
KIDS Filiale Steine, Lutz Hagemann, Sebastian Elm, H's der Kids, Gemeindefrau Augustin und
Karin, Mercedes, Wynand, TMS, Hanneli, thölkten, Peter Raphael ECVI, ganz vielen Menschen
aus unserer Pfarrei, Michael Adloff für diese Fotos und Willem van den Broeker für die Bilder

Viele Menschen und Unternehmen haben in diesen Jahren in so vielfältiger Weise gespendet. Lebensmittel, Geld und Sachspenden erreichten und erreichen uns.

10 Jahre sind ein Grund zu feiern: Und so konnten wir am 1. April 2022 den Geburtstag unseres Tante Elli Ladens feiern. Unsere Kunden freuten sich über Luftballons und Berliner. In der Gemeinde feierten wir einen Dankgottesdienst. Und wir dankten unseren zahlreichen ehrenamtlichen Helfern mit einem gemeinsamen Essen bei netten Gesprächen und Anekdoten aus den letzten 10 Jahren.



Nach 10 Jahren bleibt uns nach und in der Krise, nur noch ein herzliches DANKE. Denn trotz Krise und Krieg, steigenden Lebensmittelpreisen und auch Engpässen, die unsere Kunden beuteln, erfahren wir so großartige Unterstützung und Beständigkeit, die wir nahtlos an all unsere Kunden weitergeben und weiterschicken.

Nach 10 Jahren wollen wir weitere 10 Jahre gestalten und gemeinsam Menschen versorgen, um die Schere zwischen arm und reich, Krieg und Frieden in unserer Gemeinde zu schmälern. Wir wollen den Wunsch von Joachim Decker weitertragen und den Menschen helfen.

Ernst Adolphs





Der PROPELLER dreht sich...

Wir freuen uns sehr, dass unser neues Projekt so gut angenommen wird. Auch Menschen, für die das Betreten von kirchlichen Räumen eine gewisse Hemmschwelle mit sich bringt, finden im PROPELLER einen Ort, an dem sie sich aufgehoben fühlen. Sei es bei einer Tasse Kaffee oder Tee und einem guten Gespräch, oder bei einem unserer Beratungsangebote.

Der PROPELLER füllt sich mit Leben. Neue Ideen, wie ein Spielenachmittag für Senioren, an dem natürlich auch andere Altersgruppen willkommen sind, bereichern unser Angebot. Demnächst wird es die Möglichkeit geben im PROPELLER gemeinsam kreativ zu werden. Mehr verraten wir an dieser Stelle nicht, aber seid gespannt auf unsere Aktionen und neuen Angebote. Für unseren Lotsenpunkt haben wir erweiterte Sprechzeiten eingerichtet, weil der Bedarf nach unkomplizierter Hilfe und einem offenen Ohr für alltägliche Sorgen doch groß ist.

***Wenn Du Lust hast uns zu unterstützen, dann melde Dich gerne.
Wir freuen uns über weitere Anregungen und Deine Ideen!***

Für alle, die noch nichts vom PROPELLER gehört haben:

Der PROPELLER ist dein Ort für Begegnungen, Gespräche, gemeinsame Freizeitgestaltung und bei Bedarf auch professionelle Beratung und Hilfe. Ein offener Treffpunkt für jeden! Familien, Alleinerziehende, Senioren, Kinder und Jugendliche - ALLE sind willkommen, egal welcher Herkunft oder Religion. Wir bieten euch eine angenehme Atmosphäre, abwechslungsreiche Angebote und vor allem die Möglichkeit, euch mit euren Ideen und Wünschen einzubringen. Wir sind eine Initiative der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld und des Caritasverbands Düsseldorf e.V.

neues Angebot:

SPIELE-NACHMITTAG FÜR SENIOREN

und alle, die mitmachen möchten!

jeden Dienstag | 14:30 - 17:00 Uhr



erweiterte Sprechzeiten:

LOTSENPUNKT



Anlaufstelle für Hilfe-Suchende

jeden Dienstag | 11:00 - 12:30 Uhr

jeden Freitag | 10:00 - 12:00 Uhr

oder nach Vereinbarung (Tel: 0176 64483093)

PROPPELLER

Gumbertstr. 79 40229 Düsseldorf

Telefon: 0211 - 22 966 708

Mobil: 0160 - 90 141 536

Mail: propeller@caritas-duesseldorf.de

Ansprechpartnerin: Lioba Grote



Endlich Ferien!!!

Liebe Kinder und Jugendliche, der Kindermesskreis St. Michael wünscht euch und euren Familien von Herzen eine gute Zeit. Gott möge euch behüten und beschützen! Wir hoffen, dass wir uns alle nach den Ferien gesund und gut erholt wiedersehen.

Endlich keine lästigen Hausaufgaben, kein Pauken mehr für die Schule, kein frühes Aufstehen mehr! Endlich freie Zeit!

Zeit für mich..., Zeit für das, was mir wichtig ist, für das, was ich schon lange `mal wieder machen wollte, für das, was ich schon immer mal unternehmen wollte...

Ein tolles Buch lesen, länger im Bett liegen bleiben und bis zum Mittag Musik hören, schwimmen gehen, in ein Traumland reisen,... Zeit für mich...

vielleicht auch Zeit für andere, vielleicht auch eine Zeit für Gott.



Der Kindermesskreis von St. Michael möchte euch diese Seiten mit in die Ferien geben, egal, ob ihr verreist oder zu Hause bleibt. Es gibt eine Geschichte und etwas zum Raten, Malen und Lachen.

„Na, wie bist du denn in der Schule, Lars?“ „Och, beim Fußball bin ich Spitze, in Deutsch bewege ich mich im Mittelfeld und bei Mathe in der Abwehr.“

„Wer kann mir etwas Wichtiges nennen, das es vor hundert Jahren noch nicht gab?“ Sarah: „Mich!“

„Bei deinen Unarten“, sagt der Lehrer zu Michael, „wird dein Vater bald graue Haare bekommen.“ Michael: „Da wird er sich aber freuen; denn jetzt hat er eine Glatze.“

„Was ist das für ein Fall, wenn man sagt; Ich gehe gern zur Schule“, fragt der Lehrer. – Das ist ein Fall für den Psychiater“, antwortet Alex keck.



Lachmöwen lachen nicht (Ursel Scheffler)

Julia kann es kaum erwarten, bis der Zug endlich an der Hafentramm hält. Sie hat noch nie das Meer gesehen! Erst ist Julia ein bisschen enttäuscht. Das Meer liegt glatt und blank da wie ein Spiegel und hat überhaupt keine hohen Wellen.



In ihrem Bilderbuch sah es wild und grün aus. Mit Fischen und einer Nixe drin. Dafür kann man das Meer jetzt riechen. Das kann man auf den Bildern nicht.

Das Schiff allerdings ist viel größer, als sie sich vorgestellt hatte. So groß, dass sogar Lastwagen und ein Bagger in seinen Bauch hineinfahren können!

Die drei Kinder laufen jetzt, genau wie alle anderen Reisenden, vom Zug zum Fährschiff hinüber. Kim hat den Gürtel ihrer Jeans als „Sicherheitsgurt“ um Julias roten Koffer geschlungen, damit er nicht wieder aufplatzt. Jonas und Kim ziehen ihre eigenen Koffer auf Rollen hinter sich her.

„Moin“, grüßt der Mann mit der blauen Mütze, der die Schiffskarten sehen will.

„Was hat er gesagt?“, wundert sich Julia.

„Das ist Plattdeutsch und heißt so viel wie „gut“ oder „schön“, erklärt ein großer blonder Junge mit einem Rucksack auf der Schulter, der jetzt ebenfalls auf das Schiff geht.

„Ich dachte, es bedeutet „Guten Morgen“, wundert sich Kim.

„Nein, mit Moin begrüßt man sich bei uns den ganzen Tag!“, sagt der Junge und lacht.

„Bist wohl von der Insel?“, fragt Jonas.

„Genau. Ich arbeite auf dem Festland und mach jetzt ein paar Tage Urlaub zu Hause. Meine Eltern bauen ein Haus und da muss ich helfen.“

„Und das nennst du Ferien?“, wundert sich Jonas.

„Auf der Insel hilft einer dem anderen. Meist jedenfalls“, sagt der Junge. Er heißt Johannes.

Während unten im Schiffsbauch die Autos verladen werden, nehmen oben auf dem Sonnendeck die Fahrgäste Platz. Eine Möwe setzt sich auf die Reling und sieht gierig auf den Keks, den ein kleiner Junge im Kinderwagen verspeist.

„Das ist eine Lachmöwe“, sagt Johannes.



„Wie lacht sie denn?“, fragt Julia.

„Der Name kommt nicht von Lachen, sondern von Lache. Das heißt so viel wie Pfütze oder See“, erklärt Johannes, der in seiner Freizeit im Naturschutzpark Wattenmeer arbeitet.

Julia kuschelt sich eng zwischen Kim und Jonas, die auf einer der Holzbänke sitzen. Da tutet das Schiff so laut, dass Julia erschrocken zusammenfährt. „Das heißt, dass wir jetzt losfahren!“, erklärt Johannes.

Jonas freut sich, dass er jemanden gefunden hat, den er ausfragen kann.

„Was sind das für Inseln?“ erkundigt er sich und deutet auf die Landflächen, die in einiger Entfernung am Horizont zu sehen sind. „Das sind die einzigen Halligen der Welt!“, erklärt Johannes. „Ist eine Hallig keine Insel?“, fragt Jonas.

„Eine besondere. Es ist eine Insel, die bei Flut fast ganz im Wasser versinkt. Nur die Häuser auf den Hügeln sind dann noch zu sehen.“ „Versinken?“, fragt Julia. „Inseln schwimmen doch im Wasser, oder?“

Johannes lacht. „Nein. Inseln können nicht schwimmen! Inseln sind wie Hügel oder Berge, die aus dem Wasser schauen. Sie sind unten fest mit dem Land verbunden. Wenn du aus dem Meer hier das Wasser herauslassen würdest, wie aus einer Badewanne, dann könnten wir zu den Halligen und Inseln hinüber laufen.“

„Das habe ich auch nicht gewusst“, gesteht Jonas.

Nachdem sie eine Stunde gefahren sind, deutet Johannes nach vorne und sagt: „Jetzt könnt ihr schon den Hafen unserer Insel sehen!“

„Ob Opa schon da ist?“ fragt Julia.

Kim späht durch ihr Fernglas und sagt: „Da stehen eine Menge Leute. Aber ob Opa Tom dabei ist, kann ich nicht erkennen!“

Die Küste rückt immer näher. Julia sieht von der Reling ins Wasser. Sie findet es beruhigend, dass unter dem Wasser Land ist, auf dem man gehen kann, falls das Wasser ausläuft.

Nach einer Weile ruft Jonas: „Ich glaub, ich seh ihn! Ich sehe Opa Tom. Das muss er sein! Er hat drei Luftballons in der Hand. Da steht Julia, Kim und Jonas drauf!“

„Opa Tom! Opa Tom!“, ruft Julia und winkt aufgeregt.

„Er kann dich bestimmt nicht hören!“, sagt Johannes. „Die Schiffsschraube macht beim Anlegemanöver solchen Krach!“

„Aber sehen kann er mich!“, sagt Julia und winkt fröhlich weiter. Und jetzt winkt der Opa tatsächlich zurück.



URLAUBSREISE

Vier junge Leute waren im Urlaub im Ausland.
 Wo waren sie?
 Wann waren sie dort?
 Wo wohnten sie?



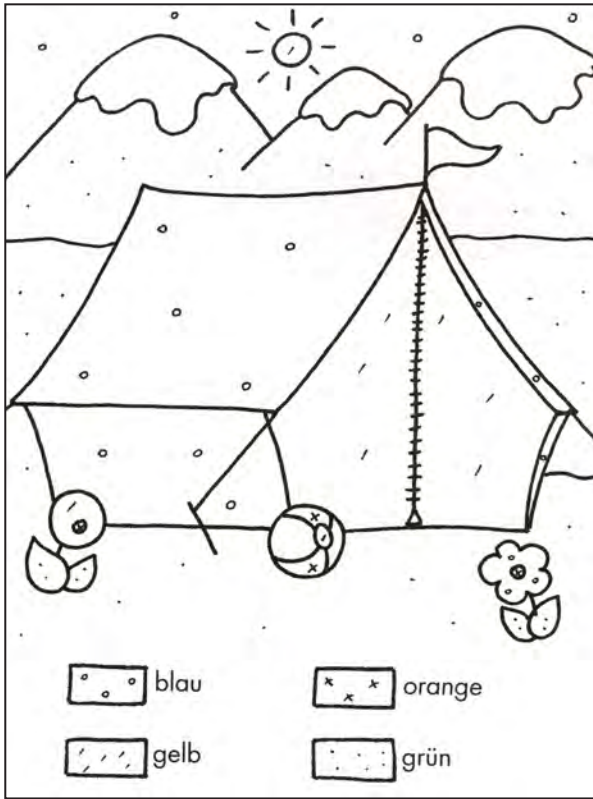
	Norwegen	Luxemburg	Spanien	Italien	5-15. Juli	20-31. Juli	1-15. August	1-31. August	Zelt	Tante	Appartement	Hotel
Jürgen	-											
Evi	+	-	-	-								
Anja							-					
Thomas	-							-				

Mache ein +, wenn es zutrifft und ein - , wenn es nicht zutrifft!

Das weißt Du:

- ◆ Evi war im Juli in Norwegen. (Die Zeichen in der Tabelle zeigen es!)
- ◆ Die zwei Jungen waren im Süden.
- ◆ Thomas hat keine Tante.
- ◆ Jürgen war am längsten weg.
- ◆ Thomas war mit einem Freund zelten.
- ◆ Anja wohnte Anfang Juli in einem Appartement.
- ◆ Die Tante wohnt in Spanien.
- ◆ Thomas war in Italien, wohnte aber nicht im Hotel.

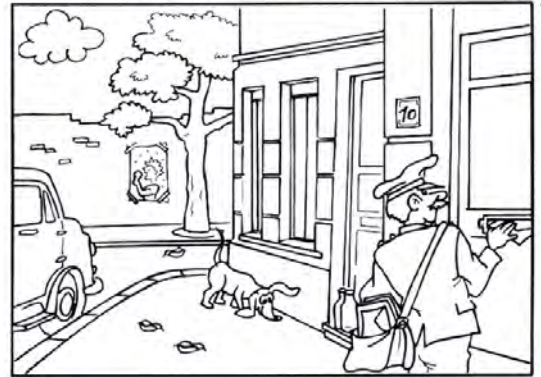
Male das Bild in den angegebenen Farben aus



Wir wünschen euch nach den Ferien einen guten Start, gutes Lernen und dass ihr immer wieder gesund nach Hause kommt.

Schau genau!

Der Postbote
hatte drei
Wochen
Urlaub...



... Was hat sich in
dieser Zeit in der
Straße veränd-
ert?

Findet Ihr die 10
Unterschiede?



Kindermesskreis St. Michael, Renate Hegenscheidt



Termine, Termine, Termine...

17. - 20.06. **Schützenfest** St. Augustinus
19.06. **Fronleichnam**feier auf dem Schützenplatz Eller, evtl. anschließende Prozession
22.06. **Forum Eller:** Kirche und Klimaschutz. Einfach machen! (siehe Seite 16)
02.07. In St. Gertrud fällt die Vorabendmesse aus, dafür findet um 19.00 Uhr eine hl. Messe im
Zirkuszelt Traber auf dem Schützenplatz , Heidelberger Straße statt. Anschließend gibt es
eine Zirkusvorstellung. Herzliche Einladung!
01. - 07.08. **KiBiWo** in St. Augustinus
28.08. **90 Jahre** St. Augustinus
14.09. **Forum Eller:** Die (un)frohe Botschaft? Was Kirche und Journalismus gemeinsam haben,
was sie unterscheidet – und warum sie möglicherweise einander brauchen (siehe Seite 17)
29.09. **110 Jahre** St. Michael

Wichtiger Hinweis:

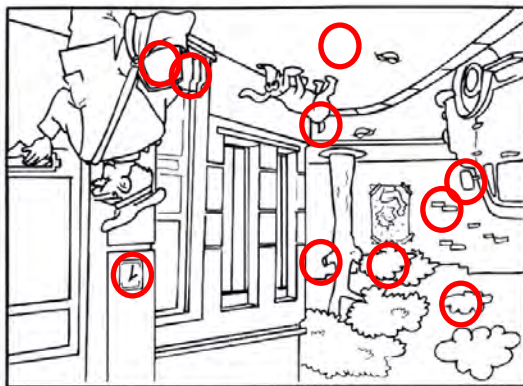
Gottesdienständerung!

Die Sonntagsmesse in St. Michael wird ab den Sommerferien eine Viertelstunde vorverlegt!

Die hl. Messe beginnt in Zukunft um 10.45 Uhr, damit die Gottesdienstordnung ein wenig entzerrt wird.



Auflösung der Kinderrätsel:



Name	Ort	Zeit	Unterkunft
Thomas	Italien	1.-15. August	Zeit
Anja	Luxemburg	5.-15. Juli	Appartement
Evi	Norwegen	20.-31. Juli	Hotel
Jürgen	Spanien	1.-31. August	Tante

Möchten Sie, dass wir über die Aktivitäten Ihrer Gruppierung berichten?

Dann schreiben Sie uns! Ihre Meinung, Artikel, Fragen, Ideen...

Am einfachsten per E-Mail an pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de
oder aber ganz klassisch per Brief an das Pastoralbüro